



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Dr. Sepp Dürr, Markus Ganserer, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Jürgen Mistol, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Claudia Stamm, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Kinderbetreuung in den bayerischen Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für alle Schul- und Kindergartenkinder in den Erstaufnahmeeinrichtungen ein adäquates Bildungsangebot sowie Betreuung bereitzustellen. Schulkinder sollen von Anfang an durch Unterrichtsangebote von qualifizierten Lehrkräften vor Ort intensiv und zielgerichtet auf den künftigen Schulbesuch in den Kommunen gut vorbereitet werden. Die betreffenden abgebenden Schulen erhalten dazu von den Schulämtern zusätzliches Personal.

Begründung:

In den Erstaufnahmeeinrichtungen sind auch viele Kinder für eine Zeit von vier bis zu zwölf Wochen untergebracht. Für die Familien gibt es keine geeigneten Rückzugsräume, die Kinder spielen meist in den Gängen oder im Freien. In der Situation in den Aufnahmeeinrichtungen kommen die kindlichen Bedürfnisse zu kurz.

Das von Wohlfahrtsträgern geschaffene Angebot in der Erstaufnahmeeinrichtung Zirndorf wird von den Kindern sehr gerne angenommen, leider beschränkt es sich auf nur zwei Stunden Kinderbetreuung pro Tag. Eine Ausweitung des Angebots scheitert an der Finanzierung, da hierfür keine Zuschüsse nach dem BayKiBiG gegeben werden. Ein Angebot für Schulkinder fehlt ganz, dabei wäre es sinnvoll, gleich hier erste Sprachkenntnisse zu vermitteln, und gleichzeitig auch eine erste Empfehlung vorzunehmen, welches Schulangebot, welche Klasse und welche Schulart für den weiteren Bildungsweg geeignet sein könnte.

Eine Ausweitung des Kindertagesstättenangebots wie auch ein erstes Schulangebot für die teilweise hochmotivierten und wissbegierigen Kinder würde diesen nicht nur helfen, ihre Zeit in der Erstaufnahme besser zu verkraften und erlebtes besser verarbeiten zu können, es erleichterte den Kindern auch den Start in die Schule nach Verteilung der Kinder in die dezentralen Unterkünfte und Wohnungen.